

05.08.2008 03:01

Herrischried

Aus für Rock uff'm Wald

VON PETER SCHÜTZ

Die neunte Auflage von Rock uff'm Wald fällt aus. Die für diesen Samstag vorgesehene Veranstaltung der Trachtenkapelle Herrischried ist wegen der Unterlassungsklage eines Anliegers abgesagt. Von der Klage sind auch andere Veranstaltungen betroffen.



Zu laut, zu wild: Es hat sich ausgerockt in Herrischried. Die Trachtenkapelle Herrischried sagt Rock uff'm Wald wegen der Klage eines Anwohners ab.
schütz

Herrischried - Die von einem Anwohner bereits im November 2007 eingereichte Unterlassungsklage bezieht sich auf sämtliche Veranstaltungen im Bereich des Freizeitentrums in Herrischried. Die Gemeinde Herrischried wird somit aufgefordert, keine Anlässe mehr zu genehmigen, die die gesetzlichen Lärmwerte überschreiten. Davon sind neben Rock uff'm Wald auch die Go-Cart-Rennen des AC Hotzenwald betroffen.

Die Unterlassungsklage wird vom Verwaltungsgericht Freiburg bearbeitet. Eine Entscheidung wird nicht vor 2009 erwartet. Dennoch hat die Trachtenkapelle Herrischried als Veranstalterin des Rockspektakels die Bremse betätigt. "Das Risiko ist zu groß", sagt Vereinsvorsitzende Gabriele Böhler (43) dazu. Für sie war es zu unsicher, die Verträge mit den Rockbands zu unterzeichnen. Der klagende Anwohner hätte die Veranstaltung kurzfristig kippen können, erklärt sie, und der Verein hätte sämtliche Investitionen umsonst getätigt.

Aber auch so ist die Absage von Rock uff'm Wald ein Schlag in die Vereinskasse. Ralf Huber, Vorsitzender des Fördervereins der Trachtenkapelle Herrischried (der eigentliche Veranstalter), bezeichnet das Rockspektakel als Haupteinnahmequelle. "Wir erarbeiten damit über 70 Prozent des jährlichen Umsatzes", so Huber. Mit dem vom Förderverein erwirtschafteten Geld wird die Ausstattung der Trachtenkapelle finanziert. Ralf Huber geht von 3000 Euro Kosten pro Musiker aus. "Da kann man sich

vorstellen, wie weh es tut", sagt er. Gabriele Böhler sieht dazu noch ein "moralisches Problem" aufkommen. "Gerade die Jungen sind niedergeschlagen", berichtet sie.

Das Vorgehen des Anwohners ist für sie unverständlich. Denn um ihm entgegenzukommen, reduzierte die Trachtenkapelle das Rockfest von früher zwei Tagen auf einen Tag. Für diesen Tag bot sie dem Anwohner außerdem eine Ferienwohnung an. Aber: "Er ist nicht kompromissbereit", so Böhler. Ähnlich sieht es Bürgermeister Christof Berger. "In einem Gespräch mit 30 Anwohnern hat man einen Weg gefunden", erklärt er. "Mit dem Kompromissangebot haben sich die Anwohner arrangieren können", so Berger. Trotzdem kam die Unterlassungsklage, eingereicht von einem einzigen Anlieger. Jetzt hofft Christof Berger auf eine baldige Entscheidung des Verwaltungsgerichts: "Es ist in unserem Interesse, dass Klarheit geschaffen wird."

Der Anwohner, der die Unterlassungsklage eingereicht hat (Name ist der Redaktion bekannt), erklärt: "Die Gemeinde Herrischried genehmigt zu viele und zu laute Veranstaltungen im Jahr." Ihm liegen Messergebnisse eines Gutachters vor. Darin wird nachgewiesen, dass die gesetzlichen Lärmwerte immer wieder überschritten werden.

Das Problem sei seit fünf Jahren bekannt, "jetzt wird es hochgekocht", so die Aussage des Anwohners, der nachhakt: "Wie kann man mit Ruheforscher werben und gleichzeitig das Gesetz überziehen?". Die Vorsitzende der Trachtenkapelle hat kein Verständnis: "Es ist unverständlich, wie sich eine Familie gegen den Verein und die Dorfgemeinschaft Herrischried richtet."

- ▶ Was meinen sie?
- ▶ Keine Ruhe
- ▶ Lastwagen fährt Schlangenlinien
- ▶ Losnummern der Gewinner
- ▶ Wald im Blick
- ▶ Fremdes Wasser